Batliner, M., & Seebens, Y.
Der Natürliche Hörgerichtete Ansatz: Ein Praxisbuch zur Hörfrühförderung
Ernst Reinhardt Verlag 2025

Mit „Der Natürliche, Hörgerichtete Ansatz“ legen Martina Batliner und Susanne Seebens ein Werk vor, das einen bedeutsamen Beitrag zur Förderung hörgeschädigter Kinder im Kontext der Hör- und Sprachentwicklung leistet. Das Buch zeichnet sich durch seine klare Struktur, fachliche Fundierung und zugleich praxisnahe Orientierung aus. Es gelingt den Autorinnen auf überzeugende Weise, die theoretischen Grundlagen des hörgerichteten Ansatzes mit konkreten Handlungsempfehlungen für Fachkräfte, Therapeut:innen sowie Eltern zu verbinden.

Besonders hervorzuheben ist die systematische Darstellung der zugrunde liegenden Prinzipien des natürlichen, hörgerichteten Lernens. Batliner und Seebens betonen die Bedeutung des Hörens als zentralen Zugang zur Sprache und veranschaulichen, wie sich hörgerichtete Förderung alltagsintegriert umsetzen lässt. Die zahlreichen Fallbeispiele und praxisnahen Übungen verdeutlichen, wie sich theoretisches Wissen in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit umsetzen lässt – ein Aspekt, der dem Buch besondere Relevanz für die Ausbildung und Weiterbildung in diesem Fachgebiet verleiht.

Auch in wissenschaftlicher Hinsicht überzeugt das Werk: Die Autorinnen greifen aktuelle Forschungsergebnisse zur auditiven Wahrnehmung und Sprachentwicklung auf und verknüpfen diese mit bewährten pädagogischen Konzepten. Dabei bleibt der Text stets gut lesbar und nachvollziehbar, ohne an fachlicher Tiefe einzubüßen.

Ein weiteres Verdienst des Buches liegt in seiner inklusiven Perspektive. Der hörgerichtete Ansatz wird nicht als isolierte Methode, sondern als integrativer Bestandteil einer ganzheitlichen Entwicklungsförderung verstanden. Die Autorinnen schaffen es, die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit – etwa zwischen Audiologie, Pädagogik, Logopädie und Elternarbeit – eindrücklich herauszustellen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass „Der Natürliche, Hörgerichtete Ansatz“ ein wertvolles Standardwerk für alle darstellt, die mit Kindern mit Hörbeeinträchtigungen arbeiten. Es verbindet wissenschaftliche Präzision mit praxisnaher Umsetzbarkeit und lädt dazu ein, Hörförderung als natürlichen Bestandteil kindlicher Kommunikation zu verstehen.

Fazit: Ein rundum empfehlenswertes Buch, das sowohl in der Forschung als auch in der Praxis neue Impulse setzt – fundiert, praxisorientiert und von großer Relevanz für das Fachgebiet der Hör- und Sprachpädagogik.

Prof. Dr. Vanessa Hoffmann, HAW Hamburg

Maja Hirschbühl
Die heos-Therapie
Mit Handeln zum Begreifen – die Sprachentwicklung prozessorientiert begleiten
Schulz-Kirchner Verlag 2024

Kuchen backen und Werken in der Sprachtherapie – das macht Spaß und regt zu kommunikativer Handlung an. „Das Kind kann über die konkret erlebten Handlungen seine Umwelt im wörtlichen Sinn begreifen, eigene Vorstellungen aufbauen und dadurch die Bedeutung der Sprachbegriffe und deren Bezüge verinnerlichen.“ (S. 9)

Maja Hirschbühl beschreibt in ihrem Buch entwicklungsorientiert, wie Kinder über Handlung zur Sprache finden. Dabei bezieht sie sich auf folgende Entwicklungsschritte:

- Passives Verhalten des Kindes,
- Funktionales Handeln ohne Betrachtung des Handlungsresultates,
- Ausprobierendes Verhalten mit Betrachtung des Handlungsergebnisses,
- Ausprobieren mit Ziel,
- Ausprobieren mit viel Eigenaktivität und
- Planungsebene.

Maja Hirschbühl erklärt, wie man die Therapeutensprache schrittweise anpasst. Anfangs wird wenig gesprochen, nur die Ergebnisse nach der Handlung werden auf Wortebene kommentiert. Später werden auch Fragen gestellt und Ziele formuliert. Der sprachliche Input bezieht sich auf die Handlung und passt sich in der Komplexität dem Entwicklungsstand des Kindes an, damit das Kind Bedeutung und Möglichkeiten der Sprache entdecken kann. So soll das Kind von einem passiven in ein aktives und zunehmend planvolles Verhalten finden.

Im zweiten Teil des Buches erklärt die Autorin, wie die heos-Therapie bei unterschiedlichen Störungsbildern eingesetzt werden kann. Der Kernbereich ist der frühe Spracherwerb. Bei anderen Störungsbildern nutzt man die heos-Therapie ergänzend zu anderen Ansätzen. Maja Hirschbühl beschreibt, welche Teilziele man durch den heos-Ansatz erreichen kann. So kann man z. B. durch die sensorische Arbeit den Wortschatz ausdifferenzieren und Wortbedeutungen buchstäblich begreifen. Oder man kann zu Beginn des therapeutischen Prozesses mit heos einsteigen, da die kreative Handlung hilft, über die anfängliche Schüchternheit hinweg eine Beziehung aufzubauen. So hat sie Tipps für viele weitere Bereiche der logopädischen Arbeit.

Die Stärke des Buches liegt darin, dass sie konkrete Anweisungen für Handlungssettings und das Sprachhandeln in diesen Situationen gibt. Gerade für die Arbeit mit den ganz Kleinen am Anfang des Spracherwerbs gibt es wenig Literatur, die so konkret ist.

Susanne Günther